

Durch Hören das Zuhören lernen

Dr. Dirk Beckedorf veröffentlicht Buch über „Systemische Hörtherapie“

BREMEN. Der Internist Dr. Dirk Beckedorf macht seit 17 Jahren Hörtherapie mit auffälligen Kindern. Mit Mozart-Sinfonien, deren Frequenzen verändert werden, lässt er zum Beispiel hyperaktive Kinder zur Ruhe kommen. „Emotional auffällige Kinder öffnen sich beim Hören und nehmen verstärkt den Kontakt zur Umwelt auf“, hat Beckedorf die Erfahrung gemacht. Kinder mit Lese- und Rechtschreibproblemen würden Laute klarer zu differenzieren lernen. Dadurch könnten sie flüssiger lesen sowie besser schreiben. Und bei Erwachsenen könne die Hörtherapie zudem Tinnitus-Symptome lindern.



Dr. Dirk Beckedorf hat ein Buch über die „Systemische Hörtherapie“ geschrieben.

Foto: Lucker

Über die Hintergründe und seine Erfahrungen mit der „Systemischen Hörtherapie“ hat Dr. Beckedorf ein Buch geschrieben, das ab Mitte Mai im Buchhandel erhältlich ist. Das Werk „Von der Resonanz zur Bindung“ in-

formiert sowohl Eltern als auch Fachleute. Es bezieht aktuelle Erkenntnisse der modernen Bindungs- und Gehirnforschung ein. Fünf Fallbeispiele beschreiben ferner anschaulich den Therapieverlauf.

„Die Ausgewogenheit der Mozart-Sinfonien“, erklärt Beckedorf, „enthält spielerische Elemente, aber auch Ordnung und Struktur.“ Das würde daher sowohl die Funktion des Hörsinns verbessern als auch durch vermittelte Ruhe und Geborgenheit das Zuhören fördern. „Was wiederum das Sprachverständnis unterstützt, die Aufmerksamkeit erhöht und die Motorik fördert“, so Dr. Beckedorf. (EMSN)